

MÜNCHEN kompakt

Busse statt S-Bahn in Dachau

DACHAU Fahrgäste, die von Dachau in Richtung Altomünster unterwegs sind, müssen sich auf erhebliche Einschränkungen einstellen. Wie die Bahn mitteilt, werden auf dem Streckenabschnitt die Gleise erneuert. Das hat Auswirkungen auf den Fahrplan. Von Freitag, 22. März (ab 21 Uhr), bis Montag, 8. April (bis 3 Uhr) sowie von Freitag, 17. Mai (ab 21 Uhr) bis Montag, 27. Mai (bis 3 Uhr) ist für Fahrgäste der S2 auf diesem Streckenabschnitt ein Schienenersatzverkehr (SEV) mit Bussen im Einsatz. An den Wochenenden fahren die Busse im Stundentakt, an den Wochentagen sind sie alle 30 Minuten unterwegs. Die Fahrzeit von Dachau bis nach Altomünster verlängert sich um eine halbe Stunde, der Bahnhof Dachau Stadt kann nicht angefahren werden.

Rathaus bekommt Pflanzen-Pop-up

ALTSTADT In den einstigen Räumen von Sport Münzinger zieht heute ein neuer Pop-up-Laden ein. Die „Urban Gardeners“ bieten Blumen und Pflanzen an, außerdem soll es Workshops und Konzerte geben. Umgesetzt wird das Konzept vom Gartencenter Kiefl. Die Zwischennutzung wird vom Wirtschaftsreferat gefördert und soll bis Mai dauern.

Kletter- und Boulderzentrum öffnet

SENDLING Das Kletter- und Boulderzentrum in der Thalkirchner Straße ist fertig und wird an diesem Wochenende eröffnet. Die bestehende Kletterhalle wurde durch einen Neubau erweitert, in dem es Boulderwände gibt.

Gartentram im Tunnel?

Die Trasse soll unter der Erde verlaufen und den Park wieder vereinigen, fordern Stadtteilpolitiker

Eine Tram-Trasse durch den Englischen Garten hat der Eigentümer des Parks, der Freistaat, vor Kurzem abgelehnt. Die MVG will das Projekt aber noch nicht aufgeben und das Gespräch suchen. Doch nicht nur viele Anwohner finden: Die Stadt sollte über Alternativen nachdenken (*AZ berichtete*). Auch der örtliche Bezirksausschuss-Chef Patric Wolf (CSU) sieht das so. Dafür will er eine alte Idee wiederbeleben.

Der Englische Garten wird nämlich nicht nur durch die Busspur zerschnitten, auf der die Stadt gerne die Tram-Gleise verlegen würde. Sondern auch weiter nördlich durch den Mittleren Ring. Seit fast 15 Jahren setzt sich eine Initiative ein, die Autospur unter die Erde in einen Tunnel zu verlegen und den Park so wieder zu vereinen.

Doch Grüne und SPD erteilen dem vor zwei Jahren eine Absage. Angeblich müssten Hunderte Bäume gefällt wer-

den, hieß es. Das war neben den hohen Kosten das Hauptargument dagegen.

Der Schwabinger Bezirksausschuss-Chef Patric Wolf hofft, dass das Rathaus seine Meinung doch noch ändert. Er schlägt vor, nicht nur Autos in dem Tunnel fahren zu lassen, sondern auch die Tram. „Die Wunde im Englischen Garten könnte so geheilt werden“, glaubt er.

So würde die Trasse verlaufen: Zuerst würde Tram über die über die bestehenden Gleise

in der Parzivalstraße fahren, dann ginge es weiter über die Leopoldstraße, die Potsdamer Straße, die Dietlindenstraße, auf einer extra ÖPNV-Spur, die später in dem Tunnel durch den Englischen Garten liegen soll.

Von dort aus gibt es dann zwei Optionen: Entweder über die John-F.-Kennedy-Brücke Richtung Effnerplatz. Oder über die Ifflandstraße weiter zur Tivolibrücke. **Vorteil der zweiten Variante wäre aus Wolfs Sicht, dass der Tucherpark, wo ein neues Quartier mit Wohnungen**

geplant ist, einen Tram-Anschluss bekäme.

Im Bezirksausschuss Schwabing-Freimann waren von der Variante vor zwei Jahren nicht nur die CSU, sondern auch Grüne, SPD, FDP und Freie Wähler überzeugt. Sie reichten einen gemeinsamen Antrag ein, doch der Stadtrat habe diesen abgelehnt, schildert Wolf. Er kann sich gut vorstellen, jetzt noch mal einen Vorstoß zu wagen.

Zumindest eine Fraktion im Stadtrat hätte er schon mal auf seiner Seite: FDP und Bayernpartei. Sie forderten vor Kurzem eine komplette Umplanung der Strecke durch den Englischen-Garten-Tunnel.

Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei) nannte den Tunnel die „optimale Lösung für die Tram, den Autoverkehr und Millionen Parkbesucher“.

Er sagte: „Wenn man der verlorenen Zeit und verschwendeten Planungskapazität etwas Positives abgewinnen will, dann ist es die Chance, die Tram Nordtangente jetzt noch mal komplett von vorne zu denken und besser zu machen.“

Christina Hertel



Durch einen Tunnel könnte der Englische Garten wieder eins werden. Auch die Tram soll durchfahren, fordert der BA-Chef Wolf. Grub+Lejeune